

Philipper 4,10-20

Neujahr

Reihe III Perikopenrevision - war Neujahr VI

→ online-GD mit Aufzeichnung in Öschelbronn

01/01/2021 - 17⁰⁰ Uhr

weiß



(Vorspiel) < 30“

(Votum und Begrüßung)

(Eingangsglied)

EG 64,1-3 Mel. 363 Der du die Zeit in Händen

(Psalm)

Psalm 23 - EG 711

gesprochenes (Ehre sei dem Vater)

(Gebet & Stilles Gebet)

(Schriftlesung)

Matthäus 14,25-33 Seewandel des Petrus

(Instrumentalstück)

< 60“

(Predigt)

Philipper 4,10-20

(Lied)

WWDL^{PLUS} **90,1-3** Wir strecken uns nach Dir

(Fürbittengebet)

(Vater-Unser)

(Segensbitte)

EG 543,1-3

Geh unter der Gnade

(Segen)

(Nachspiel)

© Pfarrer Christoph Hofius

Evang. Pfarramt Nebringen, Buchenstraße 29, 71126 Gäufelden - Nebringen

Tel.: 07032 – 75567 Fax: 07032 – 75046 eMail: Pfarramt.Nebbringen@elkw.de

Philipper 4,10-20

Neujahr

Reihe III Perikopenrevision - war Neujahr VI

→ online-GD mit Aufzeichnung in Öschelbronn

01/01/2021 - 17⁰⁰ Uhr

weiß

(Vorspiel) < 30“

(Votum)

Im Namen Gottes

des Vaters

und des Sohnes

und des Heiligen Geistes.

- Gemeinde antwortet mit „Amen“. -

(Begrüßung)

Zu Beginn des neuen Jahres

danken wir für Gottes erfahrene Nähe

- gerade in diesen schwierigen Zeiten –

und bitten um sein künftiges Geleit.

Wir möchten uns für die vor uns liegende Zeit

weiter unter seinen Segen stellen.

Wir möchten immer wieder bekennen können,

was wir seit Weihnachten glauben:

Der Retter der Welt ... ist wirklich da.

Daran erinnert uns der Tagesspruch

aus Hebräer 13,8:

**Jesus Christus, gestern und heute
und derselbe auch in Ewigkeit.**

(Hebr 13,8)

(Eingangslied) **EG 64,1-3** Mel. 363 **Der du die Zeit in Händen**

Text: Jochen Klepper 1938 / Melodie: Siegfried Reda 1960

1. Der du die Zeit in Hän - den

hast, Herr, nimm auch die - ses Jah - res

Last und wand - le sie in Se -

gen. Nun von dir selbst in Je - sus

Christ die Mit - te fest ge - wie - sen

ist, führ uns dem Ziel ent - ge - gen.

1. Der du die Zeit in Händen hast,
Herr, nimm auch dieses Jahres Last
und wandle sie in Segen.
Nun von dir selbst in Jesus Christ
die Mitte fest gewiesen ist,
führ uns dem Ziel entgegen.
2. Da alles, was der Mensch beginnt,
vor seinen Augen noch zerrinnt,
sei du selbst der Vollender.
Die Jahre, die du uns geschenkt,
wenn deine Güte uns nicht lenkt,
veralten wie Gewänder.
3. Wer ist hier, der vor dir besteht?
Der Mensch, sein Tag, sein Werk vergeht:
nur du allein wirst bleiben.
Nur Gottes Jahr währt für und für,
drum kehre jeden Tag zu dir,
weil wir im Winde treiben.

(Psalm)

Psalm 23 - EG 711

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;

denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen
mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn
immerdar.

Psalm 23

(Ehre sei dem Vater)

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang,
jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
A m e n .

(Gebet & Stilles Gebet)

Gott in Ewigkeit,
unsere Zeit ist umfassen von Deiner Gnade.
Schenke uns mit dem Beginn des neuen Jahres
auch einen neuen Anfang.
Erneuere uns durch Dein Wort
und gib uns den Mut,
den wir für unser Leben brauchen.
Daß Du alles neu machst, laß uns spüren
heute und jeden Tag

auf unseren Wegen durch die Zeit
hin zu Deiner Ewigkeit.
In der Stille erzählen wir Dir
mit- und füreinander,
was uns belastet und was wir erbitten:

. . .
Du bist bei mir,
Dein Stecken und Stab trösten mich.
A m e n .

(Schriftlesung)

In Matthäus 14 nötigt Jesus nach der Speisung der 5.000 die Jünger, ein Boot zu besteigen und schon einmal zum gegenüberliegenden Ufer des Sees Genezareth zu fahren. Er selbst werde zu gegebener Zeit nachkommen. Gesagt, getan; nur daß die Jünger dann mitten in der Nacht in schweres Wetter geraten.

- 25 **Aber in der vierten Nachtwache
kam Jesus zu ihnen und ging auf dem Meer.**
- 26 **Und da ihn die Jünger sahen
auf dem Meer gehen,
erschrakten sie und riefen:
Es ist ein Gespenst!, und schrien vor Furcht.**
- 27 **Aber sogleich redete Jesus mit ihnen
und sprach: Seid getrost, ich bin's;
fürchtet euch nicht!**
- 28 **Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr,
bist du es, so befehl mir,
zu dir zu kommen auf dem Wasser.**
- 29 **Und er sprach: Komm her!**

**Und Petrus stieg aus dem Boot
und ging auf dem Wasser
und kam auf Jesus zu.**

**30 Als er aber den starken Wind sah,
erschrak er und begann zu sinken und schrie:
Herr, rette mich!**

**31 Jesus aber streckte sogleich die Hand aus und
ergriff ihn und sprach zu ihm:
Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?**

**32 Und sie stiegen in das Boot
und der Wind legte sich.**

**33 Die aber im Boot waren,
fielen vor ihm nieder und sprachen:
Du bist wahrhaftig Gottes Sohn.**

Lutherbibel²⁰¹⁷

Halleluja.

(Instrumentalstück)

< 60"

(Ansprache zu Philipper 4,10-20)

Liebe Gemeinde!

Der Friede Jesu Christi sei mit Ihnen allen
– heute – ... und im Neuen Jahr!

**„Wird's besser? Wird's schlimmer?“,
fragt man alljährlich.**

**Seien wir ehrlich: „Leben ist immer
lebensgefährlich.“**

So Erich Kästner - mit sympathischer und zugleich realistischer Tiefe.

In Zeiten wie diesen will einem das joviale Lachen darüber nämlich im Halse steckenbleiben. Weil wir nur zu deutlich sehen, wie endlich und begrenzt unser Leben ist.

Darum geht der Blick auch gespannt und erwartungsvoll nach vorne – dem flächendeckenden Einsatz des Impfstoffes entgegen; aber auch der Kraft, aus der heraus wir im Neuen Jahr zu leben hoffen.

Ein Briefabschnitt soll uns auf dem Weg in das Neue begleiten; der Schlußteil des Briefes, den der Apostel Paulus an die Gemeinde zu Philippi geschrieben hat. Ort der Absendung ist ein Gefängnis in Rom. Paulus reagiert in diesem Brief auf den ersten Blick auf materielle Unterstützung, die die Gemeinde ihm ins Gefängnis gesandt hat.

Wer genauer hinsieht undinhört, findet in der Mitte des Briefabschnitts Spannendes:

13 ... **ich vermag alles durch den,
der mich mächtig macht.**

Viele altchristliche Handschriften fügen hinzu, wer der ist, der mächtig macht: „... das ist Christus.“

Es geht also doch nicht so sehr um die Freßpakete, die das Leben erleichternden Gaben und die aufmunternden Wort aus Philippi – die sind natürlich auch gut und hilfreich; aber im Kern geht es Paulus um die Quelle der Kraft, die hilft, mit dem Leben zurecht zu kommen - mit allen Höhen und den Tiefen.

Immer dann, wenn Menschen kollektiv nach Halt und Vergewisserung suchen, taten sie es bisher in Kirchen; noch. - Gott sei Dank! - Denken wir nur an den Tsunami, den 11. September oder jetzt das verunsichernde Coronavirus. – Wie haben wir uns im März und April über ausfallende Gottesdienste geärgert ... und dann rasch alternative Wege des verbindenden Gebets gefunden und mit Leben gefüllt. – Und auch jetzt, in der uns tagesaktuell umgebenden Situation des ‚shutdown‘, zieht Kirche sich ja zum Glück nicht zurück, son-

dern fördert Mittel und Wege, um Gottes tröstliches Wort zu hören, die Geburt unseres Erlösers zu feiern ... und mit Leiderfahrungen und Trost umzugehen:

„Der Herr ist mein Hirte –

mir wird nichts mangeln.

Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal,
fürchte ich kein Unglück.“

Denn Gott wird die Welt zum Ziel bringen ... und letztlich die Tränen abwischen. Was immer an Leid und Elend noch bleibt.

Gott wird die Welt zum Ziel bringen ... niemand und nichts sonst. – Auch das haben wir 2020 ja doch gesehen, wie die vermeintlichen Heilsbringer kläglich gescheitert sind – ob nun am Amazonas, in der Downing Street, im Oval Office, am Roten Platz oder Bosphorus.

Christus, der den Apostel „mächtig macht“, der ihm Kraft gibt, Überfluß und Mangel zu bestehen – diesen Christus gilt es zu erkennen. Er hilft zur richtigen Selbsteinschätzung. Daraus erklärt sich, warum der Apostel über die erfahrene Hilfe hinaus auf die Quelle seiner Kraft weist:

13 ... **ich vermag alles durch den,
der mich mächtig macht.**

Ob das ein heutiger Mensch sagen würde – im Rückblick auf dieses schwere Jahr, das hinter uns liegt - weltweit. Die Coronapandemie hat uns fest im Griff gehabt und hat es noch ... und uns allen sehr viel abverlangt.

Manche Menschen haben das Coronageschehen als den großen Fingerzeig Gottes interpretiert. Andere haben der Entschleunigung durchaus Positives abgewinnen können. Wieder Andere haben stark unter der sozialen Distanz gelitten. - Wenn das ganze Coronageschehen im persönlichen Leben etwas Gutes gehabt hat und noch hat, dann vielleicht, daß man sich über sein eigenes Ich Gedanken macht. Daß man Klarheit erlangt, was einem wichtig ist im Leben, was man braucht, und worauf man auch verzichten kann.

Dabei lernt man sich selbst durchaus besser kennen, denn das eigene Ich ist ein weites Land. Da weiß man nicht über jede Region Bescheid. Und mancher Aspekt wird auch erst in der Krise sichtbar. Aber die Möglichkeit, über das eigene Ich nachzudenken, ist durchaus ein Privileg.

Paulus sieht das auch so. Und er kommt zu dem Punkt, daß er sich als ‚autark‘ bezeich-

net – selbst mitten in einem römischen Kerkerloch!

Autarkie, Selbständigkeit, nicht abhängig von fremder Hilfe, eben frei und innerlich unabhängig kann Paulus auch die äußeren Bedingungen von Gefängnis und Not bestehen. – Das ist nicht antrainierte stoische Gelassenheit, durch Selbstkasteiung gewonnene Bedürfnislosigkeit; sondern gerade in und mit aller Schwäche, allem Mangel, allem Leiden ist die Kraft Gottes um so deutlicher für den Apostel zu sehen; denn der Herr hat es versprochen: ‚Laß dir an meiner Kraft genügen; meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.‘

2. Kor 12,9

Etwas von dieser Erfahrung der Stärke und Kraft wünsche ich auch uns. Daß wir die Situation, in die wir gestellt sind, durchstehen, sie aushalten ... und auch bereit sind, für andere verändernd tätig zu werden.

Bei Paulus im Gefängnis war dieses zarte Zeichen der Hoffnung, daß die Philipper ihm schrieben. – Bei uns kann es vielleicht der erfolgreiche Beginn der Impfkampagne sein ... oder der Blick zurück, daß es trotz allem möglich war, Weihnachten zu feiern – wenn auch ungewohnt anders.

13 ... **ich vermag alles durch den,
der mich mächtig macht.**

Der Jahreswechsel ist für mich diesmal ein Einschnitt, der mir eigentlich die Lust an der Rückschau nimmt ... und den Zweifel an einer offenen Zukunft stärkt.

Und doch: Es war nicht alles nur blöd. Selbst Zeiten im Krankenhaus machen mich im Nachhinein dankbar. Die Zeit im Frühjahr war geprägt von Solidarität und Wertschätzung; wo ist das hin? Der Sommer war schön – gerade im eigenen Land. ... Und doch ist je länger je mehr die Brüchigkeit und Bedrohtheit unseres Wertesystems zu Tage getreten. DA sind AUCH WIR gefordert! Und nicht bloß als schweigende Masse.

Sollte darum der Blick voraus uns jetzt schon starr und stumm machen dürfen? – Ich finde: Nein! ... Und denke, daß es bei aller allzu menschlichen Beteiligung eben doch auch kleine göttliche Zeichen zu beachten gilt: Ich verweise nur auf die Jahreslosung 2021 aus Lukas 6,36: „**Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.**“

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen, António Guterres, bezog sich auf die Impfstoffe gegen Covid-19, als er sagte: sie

müßten „als globales öffentliches Gut betrachtet werden – sie müssen überall und für alle Menschen zugänglich und bezahlbar sein.“ Wozu alle Kommentatoren sagten: Der Mann hat recht, aber so wird's nicht kommen.

Ob wir es angesichts dieses weltumspannenden Virus nicht vielleicht doch endlich einmal exemplarisch schaffen, wirklich alle füreinander einzustehen? Weil Geben seliger und barmherziger ist denn Nehmen. ☺ .

Auch weil die Kraft Christi, so sehr sie der Einzelne für sich erfährt, eben nicht in der Autarkie des Einzelnen eingekapselt werden soll, sondern immer auf andere bezogen ist. - Aus der Geschichte der Christenheit wissen wir: Die kleinen Gemeinden am Anfang waren nicht reich im materiellen Sinne. Ihr Reichtum war die Gemeinsamkeit. Diese äußert sich z. B. darin, daß sie dem Paulus Hilfe zuteil werden lassen, obwohl sie selber nicht viel haben.

Gemeinsamkeit und Gegenseitigkeit lassen sich nicht verordnen, sondern müssen gelebt und erfahren werden. – Dann aber wandelt sich Schwachheit in Stärke. Das ist der wichtigste Vorsatz und Wunsch für 2021.

„Seien wir ehrlich:

Leben ist immer lebensgefährlich.“

So Erich Kästner zum Neuen Jahr.

Paulus eröffnet da einen anderen Horizont:

**„Ich vermag alles durch den,
der mich mächtig macht - Christus.“**

Denn der Name „Christus“ steht dafür, daß Gott uns nicht aufgibt – so daß auch das Neue Jahr für uns Zeit seiner Gnade ist.

A m e n .

(Lied) WWDL^{PLUS} **90,1-3** Wir strecken uns nach Dir

1. Wir strecken uns nach dir, in dir wohnt die Lebendigkeit. Wir trauen uns zu dir, in dir wohnt die Barmherzigkeit.

Du bist, wie du bist: Schön sind deine Namen. Halleluja. Amen. Halleluja. Amen.

2. Wir öffnen uns vor dir, in dir wohnt die Wahrhaftigkeit. Wir freuen uns an dir, in dir wohnt die Gerechtigkeit.

Du bist, wie du bist: Schön sind deine Namen. Halleluja. Amen. Halleluja. Amen.

3. Wir halten uns bei dir, in dir wohnt die Beständigkeit. Wir sehnen uns nach dir, in dir wohnt die Vollkommenheit.

Du bist, wie du bist: Schön sind deine Namen. Halleluja. Amen. Halleluja. Amen.

Musical staff with notes and chords: F, C, Dm7, Bb, Gm

1. Wir stre-cken uns nach dir, in dir wohnt die Le -
 2. Wir öff-nen uns vor dir, in dir wohnt die Wahr-
 3. Wir hal-ten uns bei dir, in dir wohnt die Be -

Musical staff with notes and chords: Csus4, C, F, C, Dm7

1. ben-dig-keit. Wir trau - en uns zu dir, in
 2. haf-tig-keit. Wir freu - en uns an dir, in
 3. stän-dig-keit. Wir seh - nen uns nach dir, in

Musical staff with notes and chords: Bb, Gm, Csus4, C

1. dir wohnt die Barm - her - zig - keit.
 2. dir wohnt die Ge - rech - tig - keit.
 3. dir wohnt die Voll - kom - men - heit.

Refrain

Musical staff with notes and chords: Dm, C, F, F7

Du bist, wie du bist:

Musical staff with notes and chords: Bb, Gm, Csus4, C, F, Bb

Schön sind dei-ne Na - men. Hal-le - lu - ja.

Musical staff with notes and chords: Csus4, C, F, F7, Bb, Csus4, C, F

A - men. Hal-le - lu - ja. A - men.

(Fürbittengebet)

Wechselnde Pfade

wirst Du mit uns gehen,
ewiger Gott.

Schatten und Licht

werden wir in diesem neuen Jahr erleben,
barmherziger Gott.

Alles ist Gnade,

und Du hörst uns und liebst Deine Schöpfung,
treuer Gott.

Fürchte Dich nicht,

rufen uns Deine Engel
auch für dieses Jahr zu,
lebendiger Gott.

Geh mit uns auf den wechselnden Pfaden des
neuen Jahres.

Geh mit denen, die zu uns gehören.

Geh mit allen, die Dir vertrauen.

Laß Dein Licht hell strahlen
in diesem neuen Jahr.

Erleuchte und tröste alle,
die von Schatten des Todes bedrängt werden.

Erleuchte und inspiriere alle,
die Deiner Schöpfung Gutes tun.

Deine Gnade heile in diesem Jahr die Kranken.

Deine Gnade schütze in diesem Jahr
unsere Kinder.

Deine Gnade verwandele in diesem Jahr
die Trauer in Freude.

Deine Engel schicke in diesem Jahr aus,
 daß sie Frieden bringen,
 daß sie die Furcht vertreiben,
 daß sie mit uns singen.

In diesem neuen Jahr:
 Segne die wechselnden Pfade – ewiger Gott.
 Segne Schatten und Licht – barmherziger Gott.
 Sei mit Deiner Gnade da – treuer Gott.
 Sprich zu uns: Fürchte dich nicht!
 Gemeinsam beten wir:

(Vater Unser)

Vater unser im Himmel

Kanon

1. Wech-seln-de Pfa - de, Schat-ten und Licht,
 2. al - les ist Gna - de, fürch - te dich nicht.

Text: Baltischer Hausspruch

(Segensbitte)

EG 543,1-3

Geh unter der Gnade

Geh unter der Gnade, geh mit Gottes Segen;
 geh in seinem Frieden, was auch immer du tust.
 Geh unter der Gnade, hör auf Gottes Worte;
 bleib in seiner Nähe, ob du wachst oder ruhst.

1. Alte Stunden, alte Tage
 lässt du zögernd nur zurück.
 Wohl vertraut wie alte Kleider
 sind sie dir durch Leid und Glück.

2. Neue Stunden, neue Tage
zögernd nur steigst du hinein.
Wird die neue Zeit dir passen?
Ist sie dir zu groß, zu klein?
3. Gute Wünsche, gute Worte
wollen dir Begleiter sein.
Doch die besten Wünsche münden
alle in den einen ein:

Text und Melodie: Manfred Siebald 1987

Geh un-ter der Gna-de, geh mit Got-tes Se-gen;
geh in sei-nem Frie-den, was auch im-mer du tust.
Geh un-ter der Gna-de, hör auf Got-tes Wor-te;
bleib in sei-ner Nä-he, ob du wachst o-der ruhst.
1. Al-te Stun-den, al-te Ta-ge lässt du zö-gernd
nur zu-rück. Wohl ver-traut wie al-te Klei-der
sind sie dir durch Leid und Glück.

(Segen)

So geht mit dem guten Geleit unseres Gottes
hinein in das Neue Jahr
mit glaubendem Herzen
als von Gott geliebte
und gesegnete Menschen:

**Der Herr segne dich
und behüte dich.**

**Der Herr lasse sein Angesicht
leuchten über dir
und sei dir gnädig.**

**Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir † Frieden.**

A m e n .

- Gemeinde antwortet mit dreifachem Amen. -

(Nachspiel)

Die Haus-Gottesdienste sind ein Angebot der
Evangelischen Kirchengemeinden in Gäufelden
Sie finden den Gottesdienst auch online als Aufzeichnung auf unseren Internetseiten.
www.evangelische-kirche-nebringen.de
www.evangelische-kirche-oeschelbronn.de
www.evangelische-kirche-tailfingen.de

Verantwortlich für den 01/01/2021
Pfarrer Christoph Hofius
Buchenstraße 29, 71126 Gäufelden-Nebringen
Tel. 07032 75567 - E-Mail: [Pfarramt.Nebringen@elkw.de](mailto: Pfarramt.Nebringen@elkw.de)